

Tätigkeitsbericht – Swiss Sherpa Stiftung – 2025

2010-2025 – 15 Jahre Swiss Sherpa Foundation

2010 haben wir mit dem Verein «Swiss Sherpa Projekt» den Grundstein unserer Aktivitäten gelegt, woraus 2015 die Swiss Sherpa Stiftung entstanden ist. Somit durften wir 2025 unser 15-Jahr-Jubiläum feiern. Wobei «feiern» wohl die falsche Bezeichnung ist. Vielmehr hat der Stiftungsrat dieses Jahr genutzt, um die Organisation zu restrukturieren und an die aktuellen Ansprüche und Bedürfnisse anzupassen. Entscheidend für den Erfolg der Tätigkeiten sind zwei Themen, die den Stiftungsrat immer wieder herausfordern: geeignete Projekte finden und die Geldbeschaffung.

Geeignete Projekte finden

Als Grundsatz für das Engagement an einem Projekt steht die «Hilfe zur Selbsthilfe». Natürlich muss ein Projekt auch dem Stiftungszweck entsprechen. Es werden Gruppierungen, Organisationen oder Personen unterstützt, von deren Tätigkeiten ein grösserer Personenkreis oder eine Region profitieren kann. Eigeninitiative wird gefördert, unterstützt und begleitet. Das Thema Nachhaltigkeit muss im Projektbeschreibung/-konzept behandelt werden.

Es hat sich gezeigt, dass eine zuverlässige, vertrauenswürdige Bezugsperson vor Ort, den Erfolg des Projektes massgebend beeinflusst. Und mit sinnvollen, überzeugenden Projekten kann dann auch das Fundraising entsprechend aufgebaut und umgesetzt werden.

Die Stiftungsräte sind immer wieder in den Ländern und schauen sich vor Ort mögliche Projekte an. Der persönliche Kontakt mit den Projektinitianten ist ebenfalls hilfreich für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Fundraising

Nach wie vor ist die Stiftung grossmehrheitlich vom Verkauf des Sherpa Weins der Domaines Chevaliers SA abhängig. Das verwundert allerdings nicht, denn die Aktivitäten im Fundraising sind ein bisschen eingeschlafen. Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, unter anderem die Homepage zu überarbeiten und attraktiver zu gestalten. Eine Homepage, die lebt und zum Spenden animiert.

Die Stiftung hat in den 15 Jahren seit Bestehen insgesamt rund ½ Million gespendet. Aufgeteilt auf die Länder macht das für Nepal 180', Pakistan 100', Argentinien 180' und für die Schweiz 40'000 Franken aus.

Verjüngung Stiftungsrat

Auch über die Zukunft und die Zusammensetzung des Gremiums macht sich der Stiftungsrat Gedanken. Braucht es eine Verstärkung, Verjüngung und wie sieht das Anforderungsprofil aus? Zu diesem Thema gibt es dann sicher im Tätigkeitsbericht 2026 weitere Informationen.



Unsere Projekte im Jahr 2025	CHF	2024
1. Lawinenkurse für Sherpas in Nepal	4'365.10	0
2. Kletterschule Barreal – Finanzierung einer Kletterschule im Berggebiet	10'286.17	6'260
3. Kandey/ Pakistan: Finanzierung der Lehrerlöhne an der Amin Brak Public School inkl. Projektleitung	5'435.30	5244
4. Arandu/Pakistan: Lehrergehalt für die Lehrer in der neuen Schule	4'519.25	2'847
5. Skardu – Studiengeld Razia Bano (Lehrerinnenausbildung)	716.85	749
6. Schulgeld Hilfsfonds Berge Nepal (Eingliederung eines Hilfsfond)	2'781.15	3'938
7. YMGF – Young Mountain Guide Foundation, Zermatt	2'500.00	2'500
8. Ausbildung zur Helikopter-Rettungsspezialistin (HEMS)	0	0
9. Felssturz Blatten (einmalige Spende)	10'000.00	0

1. Lawinenkurse für Sherpas in Nepal

Anfangs Jahr hatte es in Nepal noch nicht geschneit, die Durchführung von praktischen Übungen war deshalb nicht möglich. Die Verantwortlichen haben das Programm für den Lawinenkurs deshalb umgestellt und mit wichtigen Grundinformationen speziell für Bergsteiger-Sherpas ergänzt. Zusätzlich zur Vermittlung von theoretischem Wissen über Schnee und Lawinen (2 Tage) wurden die Themen Erste Hilfe und Sauerstoff (1 Tag) behandelt. Rund 30 Teilnehmer haben im Februar den 3-tägigen Kurs in Kathmandu besucht.

Wie wichtig das Projekt für die Sherpas ist, beschreibt das Organisationsteam in Nepal, Dendi Sherpa und Subash Shrestha, wie folgt:

«Im Namen von Himalaya Vision Treks möchten wir Ihnen unseren tiefsten Dank für Ihre unerschütterliche Unterstützung und Partnerschaft seit 2017 aussprechen. Seit fast einem Jahrzehnt ist die „Swiss Sherpa Foundation“ ein Eckpfeiler bei der Verbesserung der Sicherheitsstandards und der beruflichen Qualifikationen unserer Bergteams in Nepal.

Die von Ihnen organisierten jährlichen Schulungsprogramme – insbesondere das Lawinenrettungstraining, das Recco-Training, das Training für Kletter-Sauerstoffsysteme, „Leave No Trace“ (LNT) und das Erste-Hilfe-Training – sind für unsere Bergsteiger-Sherpas, Trekking-Guides und Träger zu einem unschätzbaren Gewinn geworden.

Ihr Engagement geht über reine Unterweisung hinaus; es hat eine Kultur des „Safety First“ gefördert, die sich in jeder von uns geleiteten Expedition und jedem Trekking widerspiegelt. Die Auswirkungen Ihres Beitrags sind in mehreren Schlüsselbereichen spürbar:

- Berufliche Stärkung: Indem Sie unseren lokalen Mitarbeitern erstklassiges Schweizer Fachwissen vermitteln, haben Sie ihnen das Selbstvertrauen gegeben, Notfälle in großer Höhe präzise zu bewältigen.
- Erhöhte Sicherheit für Reisende aus aller Welt: Unsere Kunden können ihre Trekkingtouren beruhigt genießen, da sie wissen, dass ihre Guides von einer der angesehensten Stiftungen der Branche ausgebildet wurden.
- Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit: Ihr Fokus auf die Ausbildung nicht nur von Guides, sondern auch von Trägerführern und Sherpas stellt sicher, dass die gesamte Berggemeinschaft von einem nachhaltigen Wissenstransfer profitiert.
- Lebensrettende Fähigkeiten: Die Protokolle zur Lawinenrettung und die Übungen zur medizinischen Ersten Hilfe haben direkt zu mehr Sicherheit beigetragen

Wir bei Himalaya Vision Treks sind davon überzeugt, dass die Sherpas und Bergführer das wahre „Rückgrat des Himalaya“ sind. Es ist uns eine Ehre, mit einer Stiftung zusammenzuarbeiten, die diese Vision teilt und so großzügig in ihre Zukunft investiert. Ihre Bemühungen gehen über die Vermittlung von Fertigkeiten hinaus; sie retten Leben und sichern den Lebensunterhalt der Menschen, für die diese Berge die Heimat sind. Mehr als 300 Personen nahmen an dieser Schulung teil und profitierten davon. Zwar wurden und werden solche Schulungen auch von der nepalesischen Regierung durchgeführt. Da diese Schulungen jedoch nur gegen eine Gebühr angeboten werden, können sich interessierte Anwärter die Schulungsgebühren nicht leisten. Die Anwärter sind sehr glücklich, daran teilnehmen zu können, und drücken ihre Dankbarkeit gegenüber der Swiss Sherpa Foundation aus, die diese Schulungen kostenlos durchführt. Daher hoffen wir, dass das Team der Swiss Sherpa Foundation uns dabei unterstützt, das Niveau weiterer Menschen zu heben, indem wir sie in Zukunft in diese Schulungen einbeziehen.»

Begünstigt:	Lokale Sherpas und Sherpani und Träger ohne Bergführerausbildung
Projektdauer:	Seit 2017 jährlich 1 Woche
Projekt-Ziel:	Sicherheit und Wissen für die Hochträger bei Lawinengefahr im Himalaya

2. Kletterschule Barreal / Calingasta

Barreal ist ein Dorf in den Bergen der Provinz San Juan (Argentinien) und liegt rund 2,5 Stunden nordwestlich von Mendoza. Das Dorf liegt auf 1650 m und ist Ausgangspunkt für Bergtouren auf den Mercedario (6720m) oder die Ansilta-Berge.

Eine Gruppe von Kletterspezialisten hat vor einigen Jahren eine Kletterschule für Kinder ins Leben gerufen. Ziel der Ausbildung ist es, dass die Kinder und Jugendlichen die Natur in ihrer Heimat kennen und schätzen lernen und somit in ihrer Freizeit einer sinnvollen Betätigung nachgehen.

Die Swiss Sherpa Stiftung unterstützt dieses Projekt finanziell. Es handelt sich dabei um die Löhne der Kletterlehrer und einem Beitrag für Exkursionen und Transporte. Zudem helfen wir beim Unterhalt der Infrastruktur (Kletterwand).

Ziel: Den Kindern und Jugendlichen die Wertschätzung für ihre wunderschöne Natur mitgeben. Zudem eröffnet es den Dorfbewohnern berufliche Möglichkeiten im Bereich Trekking und Bergsteigen.

Das Projekt macht richtig Freude! Das ist vor allem der Projektleiterin Elodie zu verdanken. Sie ist mit Leib, Seele und Herzblut engagiert. Der Stiftungsrat hat daher bereits im 2024 beschlossen, das Projekt in den folgenden drei Bereichen auszubauen:

- Erweiterung des Schulangebotes für Kinder
- Erweiterung der Kletterfläche
- Entschädigung für die Projektleitung.

Es laufen auch bereits Gespräche mit ähnlichen Projektmöglichkeiten in der Umgebung von Barreal, die vor unter anderem den Austausch unter den Kindern ermöglichen sollen.

Begünstigt:	Kinder und Jugendliche in der Region Calingasta / Barreal
Projektdauer:	Seit 2023 vorerst für 5 Jahre
Projekt-Ziel:	Ausbildung im Klettern/Trekking für die Bergbevölkerung fördern

3. Amin Brak Public School, Kandey (Pakistan) – Finanzierung der Lehrerlöhne

Diese Grundschule unterstützen wir bereits seit 2017 jedes Jahr mit rund USD 5000.-, um die Lehrergehälter zu bezahlen. Die Privatschule unterrichtet zu 50% Mädchen und von den 7 Lehrpersonen sind 5 Frauen, welche ebenfalls in den Genuss einer guten Ausbildung gekommen sind. Die Schule kann ohne externe Hilfe nicht weiter existieren, da sie privat organisiert ist und vom Staat nicht unterstützt wird.

Viele der Kinder können später in der nächstgelegenen Stadt Skardu ihre Ausbildung fortsetzen, dank einer guten Grundschulausbildung in ihrem Dorf. <http://www.mwdob.org/pages/education>

Als die wichtigsten Erfolge im Berichtsjahr bezeichnen die Verantwortlichen

- die Förderung der Einschulung von Mädchen durch die Durchführung verschiedener Seminare
- den Anstieg der Schülerzahlen
- die Lehrerfortbildungen mittels Workshops
- die Verbesserungen der Infrastruktur und der Einrichtungen

Leider hat das Budget 2025 für die dringend nötige Aufstockung der Möbel in den Klassenzimmern nicht mehr gereicht. Im 2026 sollen auch die Lehrerlöhne angepasst werden.

Begünstigt:	Zu je 50% Mädchen und Jungen aus Kandey
Projektdauer:	Seit 2017 vorerst bis 2027
Projekt-Ziel:	Schulbildung in abgelegenen Bergdörfern fördern und damit Basis für künftige Tätigkeiten im Tourismus legen.

4. Pakistan – Lehrergehälter Arandu

Das Dorf Arandu liegt auf einer Höhe von 2'800m im Shigar-Valley in Baltistan. Die zwei Schulzimmer, welche von der Swiss Sherpa Stiftung finanziert wurden, sind fertig gebaut. Seit April 2021 können dank dem neuen Gebäude und der Finanzierung von 2 zusätzlichen Lehrern ca. 50 zusätzliche Kinder in Arandu zur Schule gehen.

Als die wichtigsten Erfolge im Berichtsjahr gelten auch in Arandu:

- die Förderung der Einschulung von Mädchen durch die Durchführung verschiedener Seminare
- den Anstieg der Schülerzahlen
- die Lehrerfortbildungen mittels Workshops
- die Verbesserungen der Infrastruktur und der Einrichtungen

Eine grosse Herausforderung sind die Risse im alten Gebäude der öffentlichen Schule. Sie werden zu einem Sicherheitsrisiko für die Schüler und müssen dringend repariert werden. Wie in Kandey sollen auch in Arandu die Lehrerlöhne angepasst werden.

Begünstigt:	Mädchen und Jungen aus Arandu
Projektdauer:	Seit 2021 vorerst bis 2027
Projekt-Ziel:	Schulbildung in abgelegenen Bergdörfern fördern und damit Basis für künftige Tätigkeiten im Tourismus legen.

5. Studiengeld Razia Bano (Kandey)

Seit Sommer 2023 unterstützen wir ein Mädchen aus Pakistan bei der Ausbildung zur Lehrerin. Ihr Vater war schon einige Male mit uns als Koch unterwegs. Razia Bano, die älteste seiner 5 Kinder ging in Kandey zur Schule und hat dort die obligatorische Schule abgeschlossen. Das ist die Amin Brakk Public School, für welche die Swiss Sherpa Stiftung bereits die Lehrerlöhne jährlich finanziert. Die Unterstützung von Razia Bano ist noch wichtiger geworden, weil ihre Mutter bei der Geburt des jüngsten Kindes in diesem Jahr verstorben ist. Nach der Grundausbildung möchte Razia ab 2026 dann ein 4-jähriges Studium an der Universität anpacken.

Begünstigt:	Razia Bano aus Kandey (Tochter von Imtyaz), 17 Jahre
Projektdauer:	Ab 2023 bis 2025
Projekt-Ziel:	Ausbildung zur Primarlehrerin (in Zusammenhang mit Unterstützung der Amin Brakk School).

6. Schulgeld Hilfsfonds Berge (Eingliederung eines Hilfsfond)

Der Hilfsfond Berge von Kobler und Partner wurde per Ende 2017 mit dem gesamten Vermögen in unsere Stiftung integriert.

Der Hilfsfond ist reserviert für Sherpas, Hochträger, lokale Führer, die verunglückt sind und deren Familie allein dastehen, oder die durch ein Unglück und schlechte Versicherung in Not geraten sind.

Mit dem Geld werden aktuell von der Swiss Sherpa Stiftung die Internatskosten von mehreren Kindern in Nepal und Indien finanziert, welche ihren Vater bei einem Bergunfall verloren haben.

Begünstigt:	Kinder von verunglückten Sherpas
Projektdauer:	Seit 2017 bis 2026
Projekt-Ziel:	Unterstützung der Familien von verunglückten Trägern

7. Young Mountain Guide Foundation - YMGF

Dieser Stiftung mit dem Zweck, junge Menschen in der Region Zermatt/Oberwallis auf ihrem Weg zum Bergführer-Beruf zu unterstützen, überweisen wir einen jährlichen Beitrag von Fr. 2'500.-. Mit dem Beitrag 2025 ist das Projekt abgeschlossen.

8. Ausbildung Rettungssanitäter

Die Air Zermatt absolviert jährlich über 2000 Einsätze unter zum Teil schwierigsten Bedingungen. Im Air Zermatt Training Center ATC teilen die Retter diesen Erfahrungsschatz mit Profis und Laien aus der ganzen Welt.

Im Berichtsjahr haben die Organisatoren das Konzept «Stipendium für engagierte und qualifizierte internationale Fachkräfte im Rettungswesen» überarbeitet und der Swiss Sherpa Stiftung zur Beurteilung unterbreitet. Ziel ist es, Menschen zu fördern, die ihr Leben der Bergrettung und dem Rettungsdienst widmen und ihnen durch Weiterbildung die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen in den Bereichen Luft- und Bergrettung zu erweitern.

Das Stipendium richtet sich an Fachkräfte im Rettungswesen weltweit, insbesondere aus Regionen mit begrenztem Ausbildungsangebot. Es deckt Reisekosten, Unterkunft und Kursgebühren.

Der Stiftungsrat hat den Vertrag unterschrieben und übernimmt ab 2026 für mindestens 3 Jahre die Reise- und Unterkunftskosten für jeweils eine Person. Wir haben ein Mitspracherecht bei der Wahl von den KandidatenInnen.

9. Spontanbeitrag Bergsturz Blatten VS

Der Bergsturz in Blatten im Lötschental hat die ganze Schweiz erschüttert und auch den Stiftungsrat tief getroffen. Mit einer einmaligen Spende von CHF 10'000 hat er sich deshalb im Juni 2025 an der Spendengala des Radiosenders Kanal9 #zämmferBlattu beteiligt. Diese Unterstützung entspricht im grossen Masse unserem Stiftungszweck. Wir unterstützen mit unserer Stiftung Bergvölker, auch mit gezielten Infrastrukturprojekten. Zudem auch Bergvölker, die in einer Notlage sind. Was liegt da im wahrsten Sinn des Wortes näher, als auch die leidgetragene Bevölkerung von Blatten unterstützen zu dürfen. Wir Bergler halten zusammen, jetzt erst recht!

Ausblick 2026

Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat folgende Projekte mit Start 2026 ausgesucht und genehmigt:

IVBV Rope-Access Ausbildung Südamerika

Seit 2019 bildet die IFMGA (Internationale Vereinigung der Bergführerverbände) mit grosser Unterstützung der Abteilung Arbeitssicherheit des Schweizer Bergführerverbandes Bergführer in Argentinien, Bolivien, Ecuador und Peru zu Rope Access Technikern aus. Besonders in den Anden werden die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher sichtbar – sie erfordern künftig erhebliche Anstrengungen zum Schutz von Menschen und Infrastrukturen in den Bergregionen.

Bergführer sind aufgrund ihrer umfassenden Gebirgserfahrung prädestiniert, Behörden und lokale Gemeinschaften bei diesen Herausforderungen zu unterstützen. Die zusätzliche Ausbildung im Bereich Seilzugangstechnik stellt eine wertvolle Erweiterung der beruflichen Qualifikationen dar und trägt dazu bei, saisonale Arbeitseinschränkungen zu überbrücken

Im ersten Halbjahr 2026 findet in Argentinien ein erster Ausbildungskurs im Bereich Rope Access mit Schwerpunkt auf Naturgefahrenprävention statt. Ziel ist es, nicht nur Techniker auszubilden, sondern auch ein lokales Ausbildungsteam aufzubauen, um langfristig selbständige Strukturen in der Region zu fördern.

Wintertrainingsprogramm und Winter-Fortbildung für nepalesische Ausbilder

In den letzten Jahren hat sich die Technische Kommission der IFMGA (Internationale Vereinigung der Bergführerverbände) aktiv dafür eingesetzt, die Ausbildungslücke im Winterbereich zwischen den No-Ski Mitgliedsverbänden (Nepal, Bolivien, Ecuador und Peru) und den Standard-Mitgliedsverbänden zu schliessen.

Nepal spielt eine zentrale Rolle im Wintertourismusmarkt der Himalaya-Region. Eine Rolle, die in den kommenden Jahren voraussichtlich noch deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Um diese Entwicklung anzustossen hat die IFMGA ein Pilotprojekt ausgearbeitet: ein 14-tägiges Wintertrainingsprogramm für angehende Bergführer, dem eine 6-tägiges CPD (Continuing Professional Development) für alle nepalesischen Ausbilder vorausgeht. Die CPD, die vor dem Haupttraining stattfindet soll sicherstellen, dass die NNMGA (Nepal National Mountain Guide Association) nach Abschluss des Projekts den Winterkurs jährlich unabhängig und effektiv organisieren kann.

Das Wintertrainingsprogramm für die NNMGA soll im schneereichen Kaschmir-Tal stattfinden und ist ein Pilotprojekt von strategischer Bedeutung mit den Zielen:

- andere No-Ski Verbände ermutigen, ähnliche Programme zu übernehmen,
- Bergführern den globalen Markt für Winterbergsteigertouren mit Schneeschuhen zu öffnen.

April 2026

Regula Kuhn, Head Office